

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 116.

Samstag den 18. Mai

1878.

Hente Samstag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Fortsetzung der Versteigerung

von

Cigarren, Liqueur, Bordeaux u. Sherry
Friedrichstrasse 6.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

428

Hente Samstag

Nachmittags 3 Uhr soll ein

schwarzer Neufundländer Hund
(Pracht-Exemplar)

im Auctionslokale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

428

Alec-Versteigerung.

Montag den 20. Mai (übermorgen) Nachmittags 3 Uhr läßt Herr P. Göttel die diesjährige Alec-Crescenz von ca. 5 Morgen in Parzellen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Sammelplatz der Steigliebhaber am Nassauer Bierkeller, Erbenheimer Chaussee.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

428

Unterricht in der Rhetorik

8239

für angehende **Rechtsgelehrte, Referendare, Theologen** etc., sowie auch für **Gymnasiasten**, zu deren zukünftigem Berufe die frühzeitige Erlernung und praktische Uebung der öffentlichen Rede von unbe-rechenbarem Vortheil ist, ertheilt

Kirchgasse 20,

Director **Wenzel,**

I. Etage.

rhetorischer und dramatischer Lehrer.

Restauration Reinecker,

Neugasse 11.

8790

Von heute verzapfe ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei Gebrüder Schwager in Frankfurt a. M.

Wirflicher Ausverkauf

en gros & en détail

einer colossalen Masse der besten und schönsten Schuhe und Stiefel zu bedeutend herabgesetztem Preise bei

Ferdinand Herzog, Langgasse 31.

Dieser Ausverkauf ist Gelegenheitsgeschäft und mir von einem englischen Hause übertragen worden. Sämmtliche Waaren sind sehr solid und dauerhaft und sollte Niemand versäumen, dieselben sich gefälligst anzusehen und nach gewonnener Ueberzeugung seinen Bedarf zu decken, so lange der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit,



gut & billig



Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl selten vorkommt. Auswahlfendungen stehen zu Diensten. Nichtpassendes wird ungetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

8578

Notizen.

Heute Samstag den 18. Mai, Vormittags 9 Uhr:
 Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursumasse der
 Nassauischen Fischerei-Actien-Gesellschaft zu Wiesbaden, bei Königl.
 Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 98.)
 Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung von städtischen Feldwegen,
 Böschungen und Gräben etc., in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5,
 Zimmer No. 1. (S. Tgbl. 115.)
 Vormittags 9 1/2 Uhr:
 Fortsetzung der Versteigerung von Cigarren, Biqueur, Bordeaux und
 Sherry, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
 Nachmittags 3 Uhr:
 Versteigerung eines Neufundländer Hundes, in dem Auktionslokale Fried-
 richstraße 6. (S. heut. Bl.)
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Versteigerung der diesjährigen Klee- und Grasnutzung auf dem neuen
 Todtenhof, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 115.)
 Nachmittags 4 Uhr:
 Versteigerung von vier schweren Kastaniendäumen, am Eingange zum
 neuen Todtenhofe. (S. Tgbl. 115.)

Neuester Taschen-Fahrplan,

Preis 20 Pfg., vorrätzig bei
 8488 **P. Hahn**, Papierhandlung, Langgasse 5.

Tapeten

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfehlen
J. & F. Suth,
 8215 Friedrichstraße 14.

I. Qual. Kalbfleisch (schwer) per Pfd. 50 Pf.

von heute ab fortwährend zu haben Faulbrunnenstraße 6. 8123
Sehr gute Kartoffeln 30 Pfg., blaue und Salat-
 Kartoffeln malterweise billiger, Sauerkraut 6 Pfg., Bohnen
 15 Pfg. empfiehlt **Franz Schuth**, Metzgergasse 31. 8599

Sobem erschien:
 „Erfolgreichste Behandlung der
Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel.“ — Preis 30 Pf.
 — Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krank-
 heit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch
 anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch
 möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen
 darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorrätzig
 in allen Buchhandlungen oder gegen Einsendung von
 30 Pfg. auch direct zu beziehen von **Richter's** Ver-
 lags-Anstalt in Leipzig. 250

Durch Aufgeben meines **Holzgeschäfts** verkaufe ich meinen
 noch bestehenden Vorrath **trockener Eichen- und Eschen-
 diele** von 8—32“ Stärke, in verschiedenen Längen, abgepaßte
 Treppentritte, Treppenwangen, Geländerpfosten, Schwellenbretter,
 Tisch- und Bettfüße, Hirnleisten u. s. w. zu ermäßigten Preisen.
 4733 **A. Dochnahl**.

Eine noch fast neue **Laden-Einrichtung** für ein Spezerei-
 Geschäft zu verkaufen bei
 8636 **Adam Bender**, Ellenbogengasse 9.

Elegantes **Mahagoni-Cylinder-Bureau**, 1 Mahagoni-
 Ausziehtisch zu verkaufen Walramstraße 2, Parterre. 7808

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Chaislong**
 wird zu kaufen oder auf 6 Wochen zu miethen
 gesucht. Näheres Exped. 8716

Ankauf von **Flaschen** Nerostraße 23 im Hofe. 2994

100 Sandläse zu 4 Mark Grabenstraße 14. 8404

Im General-Loose-Depot

Schulgasse 1



ann gratis die Bistie zur am 9. Mai stattgehabten Ziehung
 des Mannheimer Pferdemarktes eingesehen werden.
 Dasselbst sind alle in diesem Blatte angepriesenen Pferde
 vorrätzig!! — **Casseler Pferdehoose** à 3 Mark
 Ziehung am 29. d. Mts.

Corsets

in französischer, englischer und deutscher Façon, in den neuesten
 Dessins, auch extraweite, für Damen und Kinder empfiehlt in
 großer Auswahl zu festen Preisen
 359 **F. Lehmann**, Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Zum Empfange **Er. Maj. des Kaisers und Königs**
 halte mein großes Lager in **Fahnen, Decorationsgegen-
 ständen** zu den billigsten Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Fahnen-Manufactur

Louis Meyer, Wiesbaden, Langgasse 2.

Kinderwagen

empfehlen billigst **C. Döring**, Goldgasse 16. 878

Necht persisches Insectenpulver,

Campher, spanischen Pfeffer etc. etc. empfiehlt in
 Material- und Farbwarenhandlung von
 8284 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

Die berühmte **französische Glanzwische** wieder zu haben
 38 bei **Harzheim**, Metzgergasse 20.

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werth-
 gegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis
 3000 Mark werden extra vereinbart. 808

Privat-Verihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft
 von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und
 Weißzeug, **13 Metzgergasse 13.** 608

Ein **Clavier** zu 50 Mark zu verk. Hellmundstr. 19a. 808

Ein schönes **Pianino** (Wiese, Berlin), sehr wenig gebraucht,
 ist zu verkaufen Nerothal 25. 808

Eine **Zither** zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 878

Zu verkaufen: **Herren-Röcke**, Hosen, Damenkleider, Weiß-
 zeug in dem **Pfand-Geschäft Friedrichstraße 30.** 880

Ein großer, zweithüriger **Kleiderschrank**, ein **Glasan-
 schau** und eine **Urinne** zu verk. Launusstraße 33, Hth. 878

Ein **Real**, 2,20 Meter hoch, 0,93 breit, mit 7 Querbrettern
 billig zu verkaufen Webergasse 41. 878

Ein einth. **Kleiderschrank** billig zu verk. Friedrichstraße 30. 878

Ein zweith. **Kleiderschrank** billig zu verk. Friedrichstraße 30. 878

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Karlstraße 4. 878

Mauer- und Stücksteine werden billig abgegeben.
 obere Geisbergstraße am Kanalbau. 878

136 **Ruthen ewiger Klee**, neben meinem Arbeitsplatz be-
 legen. ist zu verkaufen. **C. Roth.** 870

Eine **Grube guter Kuhdung** zu verkaufen **Dor-
 heimerstraße 28.** 878

Reiner Kuhdung zu verkaufen in der **Milchcuranstalt
 „Nerothal“.** 874

Pianino, neu 150 Mark, unter dem Werth zu verkaufen. Näh. Exped. 8152

Kanape's, Cessiel und Betten billig zu verkaufen bei 6081 **A. Schmidt**, Tapezireur, Faulbrunnenstraße 1.

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren u. 6081 **Adam Bender**, Ellenbogengasse 9.

Ein anst. Mädchen wünscht noch einige Tage Beschäft. im Ausbessern per Tag zu 60 Pfg. Näh. Schwalbacherstr. 41, III 8771

Ein **Feuerzeug-Kästchen** in **Gold** und **Silber** wurde gestern verloren. Gegen Belohnung beim Portier des **Block'schen Hauses** abzugeben. 8788

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein neues, mittelgroßes **Haus**, nahe den Bahnhöfen, rentabel, billig unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 8761

In Bad Soden am Taunus

ist ein gut gebautes **Haus** mit **Laden** in guter Lage für den billigen Preis von 9500 Mk. mit 1500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei dem Eigentümer **Ph. Bechtel**. 8760

Bonn.

Ein herrschaftliches Wohnhaus

im südlichen Stadttheile, Arndtstraße, für eigenen Gebrauch sehr solid mit Schieferdach gebaut, mit 12 großen Zimmern, großer Küche mit Speiseaufzug, Waschküche, 2 Mansarden, großem Trockenspeicher, Gas- und Wasserleitung, vollständiger, sehr schöner Boden-Einrichtung, großem Garten u. u., zu 30,000 Mark unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **H. Morell**, Bonn, Viehmarkt 1. 8768

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine kinderlose Frau sucht Monatsstelle. N. Heleneustr. 11, Stb. 8769

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht sogleich Stelle als Mädchen allein. Näh. Louisenstraße 19, 2 St. 8769

1 perf. Köchin i. Stelle hier oder auswärts. Näh. Exp. 8805

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, nähen und etwas bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Mehrgasse 27, Parterre. 8799

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 9. 8802

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1 Stiege. 8611

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, eine Schweizer Bonne (Französin), tüchtige Hotel-Zimmermädchen, sowie Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 8820

Ein tüchtiges Mädchen, nicht von hier, welches sehr gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle durch Frau **Schabel**, Michelsberg 18. 8749

Ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Anfangs Juni Stelle. Näh. Exped. 8751

Ein in der Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Ludwigstraße 12 im Dachlogis. 8758

Ein gezehtes, braves Mädchen von auswärts, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als feines Hausmädchen durch **Fr. Birck**, kleine Webergasse 5. 8818

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Fr. Birck**, kleine Webergasse 5. 8816

Ein gewandtes Mädchen, welches nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen, sowie eine starke Frau mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel zum Waschen oder Spülen, durch **Steuernagel's Bureau**, Goldgasse 3. 8821

Ein gezehter, anständiger Bursche, der 4 Jahre in einem Bankgeschäft als Auslaufer war, sucht ähnliche Stelle durch **Fr. Birck**, kleine Webergasse 5. 8817

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und perfekt bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch **A. Birck**, Schulgasse 10. 8823

Ein starker Fuhrknecht sucht Stelle. Näh. Exped. 8784

Personen, die gesucht werden:

Kleine Kirchgasse 2, 3. St., können Mädchen das Weisknähen erlernen. 8782

Ein einfaches Mädchen wird gesucht Welltrigstraße 20. 8814

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut nähen kann, wird zu Kindern gesucht. Näh. Victoriastraße 1. 8759

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Emserstraße 19a. 8363

Ein **Hausmädchen**, welches bügeln, serviren und etwas nähen kann, wird auf 1. Juni gesucht. Näh. Exped. 8811

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird sogleich oder zum 1. Juni gesucht Moritzstr. 44, 1 St. 8795

Ein junges, starkes Mädchen wird gesucht Lehrstraße 8. 8806

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, wird zum 27. Mai gesucht. Näheres Taunusstraße 18. 8796

Gesucht 1 gezehte Person, welche die feine Küche versteht, als Stütze der Hausfrau nach auswärts, 1 anständiges Mädchen zu einem einzelnen Herrn nach Idstein als Mädchen allein (Reise frei), 1 Mädchen als solches allein nach Paris gegen hohen Lohn, 1 Kindermädchen, 2 Küchenmädchen nach Biebrich, 1 junger Hausbursche, 3 Restaurationsköchinnen d. **Fr. Birck**, kl. Webergasse 5. 8815

Gesucht zum 15. Juni ein feines Hausmädchen, welches im Waschen und Bügeln erfahren ist und perfekt nähen kann. Näheres Parkstraße 7, Parterre, Morgens bis 11 Uhr. 8815

Ein **Zimmermädchen** in ein Privat-Hotel gesucht. Näh. Spiegelgasse 4 im Laden. 8781

Eine gezehte Haushälterin für ein Kurhaus, eine englische Bonne und eine tüchtige Küchen-Haushälterin, sowie ein gezehtes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, zu einer Dame auf gleich gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 8820

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches waschen, bügeln und nähen kann, sowie Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres Hainerweg 10, Bel-Etage, Nachmittags von 3-5 Uhr. 8754

Gesucht auf Johanni nach auswärts ein israelitisches, religiöses, braves Mädchen, welches perfekt kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, zu 2 Leuten durch **Steuernagel's Bureau**, Goldgasse 3. 8821

Gesucht werden zwei gute **Wochen-Arbeiter** auf lange Beschäftigung bei **J. Kreiselmaler**, Schneidermeister in Erbenheim. 8812

Gesucht.

Ein junger Bursche mit guten Zeugnissen und von anständigem Aeußern findet Stelle auf der Dampf-Waschanstalt bei Sonnenberg. 8503

Ein Kutscher gesucht Hermannstraße 4. 8809

Gesucht sofort: 1 junger **Saastellner** d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 8822

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Jean Roth**, Graveur, Langgasse 11. 8826

(Fortsetzung in der Beilage.)

Aufruf

zu einer
allgemeinen Landesfeier,
um der Freude des deutschen Volkes über die Errettung
seines Kaisers einen einhelligen Ausdruck zu geben.

Tief erschüttert ist das deutsche Volk durch die Schreckenskunde, daß Mörderhand sich dem theuren Haupte seines geliebten Kaisers genährt hat. Jorn und Erbitterung durchbebt jedes Deutschen Herz bei dem Gedanken, daß die schmachvolle That hätte gelingen können. Unbeschreiblich ist die Freude, daß Gott seine Hand schirmend über unser Oberhaupt hielt. Millionen und aber Millionen möchten sich zum Throne drängen, um dankend und jubelnd ihre Huldigung zu bringen. Gewiß handeln wir im Sinne aller echten Deutschen, wenn wir den Anstoß zu einer **allgemeinen großartigen Landesfeier** geben, die zweifellos auf dem ganzen Erdenrund, wo deutsche Junge klingen, begangen werden wird. Die Organisation einer solchen Feier bedarf der Zeit, und dürfte deshalb der 28. d. Mts. der geeignetste Tag sein, da er den Namen „**Wilhelm**“ trägt.

Drum! Auf Ihr Deutschen! Frisch an's Werk! Greift die Idee begeistert auf, tretet sofort in Stadt und Land zu Comités zusammen und zeigt der Welt, wie unzertrennlich Volk und Kaiser sind!
Vertrauensvoll wenden wir uns an Euch, deutsche Bürger aller Gauen: Laßt bei diesem Feste die Unterschiede der Parteien und des Standes schwinden, damit es sich zu einem einheitlichen Freuden-Ausdrucke der gesammten deutschen Nation gestalte!

Das vorläufige Comité für Düsseldorf:

Maler Andreas Achenbach, Professor. Dr. Bausch, Beigeordneter. Biesenhach, Advocat-Anwalt und Reichstagsabgeordneter. Dr. Pöttcher, Realschul-Director. Maler W. Camphausen, Professor. Euler, Advocat-Anwalt. Hartwich, Landgerichts-Assessor. Herdenbach, Stadtverordneter. Maler Carl Hoff. Kellermann, evang. Hauptlehrer. Dr. Hiesel, Gynnasial-Director. Krippen, kath. Stadtpfarrer. Kuppe, Präsident des Kriegervereins. Franz Lübler, Notar. Matrop, Consistorial-Rath. W. Pfeiffer, Banquier und Stadtverordneter. Schauffel, Advocat-Anwalt. Leonh. Scheuer, Banquier. W. Stüttgen, Juwelier. Dr. Wedell, Rabbiner. Ferd. Windscheid, Fabrikant. Winkmann, kath. Hauptlehrer. Ernst Zapp, Fabrikant.

Privat-Turnanstalt

(Institut für Gymnastik).

Turn-Unterricht für Kinder und Erwachsene im Massen- und Einzel-Cursus. **Sieb- und Stoßfechten** nach bewährten Schulen. Beste Gelegenheit zum **Contrafechten**. Auf Wunsch erteilt auch außerhalb meiner Anstalt Unterricht.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,
7757 Saalgasse 10, Wiesbaden.

Weißer Vorhänge

jeder Art und Breite in großer Wahl empfiehlt in guter Qualität zu billigen Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),
1259 22 Marktstraße 22.

Patent.

Schuh- und Stiefelputz-Maschinen!

Unentbehrlich für jede Haushaltung, Hotels und Pensionen. **Reinigen 20—25 Paar Schuhe per Stunde**, versenden à Stück für 18 Mark gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages unter Garantie für Leistung, solider und einfachster Beschaffenheit.
L. Bührlen & Comp.,
(H. 62168.) **Frankfurt a. M.**

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt. 435

Zwei leichte **Rollwagen** mit Federn, ein- und zweispännig eingerichtet, sind zu verkaufen Metzgergasse 36. 6084

Eine leichte **Federrolle** zu verkaufen Moritzstraße 9. 7746

Zu verkaufen ein kleiner **Affenpinscher**, 2 Jahre alt. Näheres in der Expedition d. Bl. 8610

Nordseebad Norderney.

Logirhäuser am Badestrande.

Das im Jahre 1874 eröffnete und zweckmäßig eingerichtete Etablissement der **Bremer Baugesellschaft** liegt in nächster Nähe des Meerstrandes und enthält dasselbe über 200 bequeme und elegant möblirte Zimmer verschiedener Größe, Familienräume in gesonderten Etagen, sowie auch eine wohleingerichtete **Restauration mit Table d'hôte**. — Die Zimmer werden je nach Raum und Lage zu verschiedenen Preisen pro Woche vermietet. — Wegen Miethung der Zimmer wolle man sich an den **Administrator A. Bergmann** zu Norderney wenden, welcher auf Wunsch auch Auskunft über Reisegelegenheiten erteilt. **Bremer Baugesellschaft.**

Milchfur-Anstalt im Dambachthal

Auhwarme Milch, auf Wunsch in's Glas gemolten Morgens von 6—9 Uhr und Abends von 5—7 Uhr. 870

Zur gefälligen Beachtung.

Von heute an verzapfe ich in meinen Wirthschaften „**Felsenteller**“ und „**Stiftsteller**“ ein ausgezeichnetes **Glas Mainzer Actienbier**, wozu ich verehrliche Publikum ergebenst einlade.
Wiesbaden, den 18. Mai 1878. Achtungsvoll
8813 **Ph. Müller Ww.**

Stiftsteller.

Von heute an verzapfe ein ausgezeichnetes **Glas portbier** per 1/2 Liter zu 15 Bg. aus der **Mainzer Actienbrauerei**. **Wilhelm Brückel.**

„Goldenes Lamme“

Metzgergasse 26.

Heute Samstag von Abends 7 Uhr ab:

Frei-Harmonie-Concert.

ausgeführt von Mitgliedern des Hess. Füs.-Regts. No. 1
Hierzu ladet höflichst ein **G. Gozzi.**

Zum „Bayrischen Hof“

Heute: **Grosses Concert** im Freien
8798 Achtungsvoll **Chr. Bender**

Garten-Wirthschaft in Biebrich.

Unterzeichneter bringt hiermit einem geehrten Publikum Wiesbaden seine **Gartenwirthschaft zum Rathshaus** vis-à-vis dem neuen Rathhaus in Biebrich, in empfehlender Erinnerung.
P. Muth,
8757 Gastwirth in Biebrich

Römerberg 21 ist täglich Morgens und Abends frische **Milch** zu haben und wird auf Verlangen per in's Haus gebracht; auch täglich **Dickmilch** in der **Milchhandlung von August O.** 8787

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Unterhalten** und **legen** von Gärten; auch übernimmt derselbe Aufträge außerhalb zu den billigsten Preisen. Näheres Adolphsallee bei **A. Westenberger.**

Eine **Chaiselongue**, neu, mit braunem Bezug, ist würdig zu verk. bei Tapezirer **Sperling**, Kirchgasse 15a.

Ein gutes **Pianino** zu verkaufen Parkstraße 1.

Gänzlicher Ausverkauf!

Da der Ausverkauf meines **Manufacturwaaren-Lagers** nur noch kurze Zeit dauert, verkaufe ich während dieser Zeit noch zu bedeutend billigeren Preisen wie seither.

In großer Auswahl sind noch nachstehende Artikel auf Lager: **Alle Arten Kleiderstoffe** (hauptsächlich **Alpaccas** und **Lüster**), **Bettbill**, **Zwirn-Gardinen**, **graue Leinen**, **Bettzeuge**, **Barchente**, **Handtücher**, **Flanelle**, **Juponstoffe**, **Cattune**, **Tricot**, **Fisch-** und **Kommode-Decken**, **baumwollene Unterjacken**, **Binden** &c.

8638

Louis Schröder, 8 Marktstraße 8.

Schlangenbader Kurliste.

Abonnementspreis für die ganze Saison Mk. 4.50. Injerate pro einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pf.; bei mehrmaliger Wiederholung entsprechender Rabatt.

Die Expedition der Schlangenbader Kurliste
8753 und Rheingauer Beobachter in Eltville.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und wieder täglich von 3 bis 4 Uhr Nachmittags **Rheinstraße 30** zu sprechen.

Dr. Hermann Pagenstecher,
8746 **Augenarzt.**

Langgasse 12. **Conditorei** Langgasse 12.

Wein-, Kaffee- und Theebäckereien, Obst- und Käskuchen, Stachelbeertorte &c. empfiehlt Conditior **Mitteldorf.** 8748

Prämiirt } Hannover 1877,
Kassel 1877.

Der Vortheil des ächten

Prof. Just. von Liebig'schen
Backmehls (H. 0740a.)

liegt in der Feinheit des Mehles, der raschen Bereitungsgart aller Bäckereien und des höchst seltenen Mischlings derselben.

Zu haben in allen feinen **Delicateß-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.**

Nur die Packete sind ächt, die eine „**Windmühle**“ als gerichtlich eingetragene Handelsmarke tragen. 436

Abonnements

auf das

bekannte und bewährte „Natureis“

werden fortwährend entgegengenommen von

H. Wenz, Spiegelgasse 4.

P. S. Um für prompte Lieferung garantiren zu können, ist es **nothwendig, dass die Bestellungen sofort gemacht werden**, wenn selbst auch mit dem Bezug noch nicht gleich begonnen wird. Preise billigst. Prospeete stehen zur gefälligen Verfügung. 8725

Prima Tapezierstärke

per Pfund Mk. 1.25, im Centner billiger, empfiehlt
8750 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Zwei junge **Granatbäume**, eine große **Waschbütte** und eine **Doppelleiter** billig zu verkaufen **Stiftstraße 5a, 2 Tr. h.** 8756

Local-Gewerbeverein.

Das Sommersemester der gewerblichen Zeichenschule hat bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen noch entgegen genommen. Diejenigen Knaben, welche mit Pfingsten confirmirt werden und hiernach die Sonntags-Zeichenschule zu besuchen beabsichtigen, wollen sich schon jetzt melden. Es findet statt: Die Sonntags-Zeichenschule Sonntags von 8-12 Uhr in der älteren Elementarschule auf dem Michelsberg und für die Fachklasse Dranienstraße 5; die Wochen-Zeichenschule Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2-5 Uhr, sowie Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Dranienstraße 5, 1 Stiege.

Das Honorar beträgt in der Sonntags-Zeichenschule für Schüler von Nichtmitgliedern des Vereins pro Semester 3 Mk. und in der Wochen-Zeichenschule für jeden Schüler 2 Mk. pro Monat.

Der Vorstand
219 des Local-Gewerbevereins.

Modellschule.

Das Sommersemester obiger Anstalt hat bereits Schwalbacherstraße 17, Hinterbau, begonnen und werden weitere Schüler noch aufgenommen. Der Unterricht, welcher Dienstags und Freitags Nachmittags von 3-7 Uhr stattfindet, erstreckt sich hauptsächlich auf ornamentales Modelliren, sowie Holzschneizen. Das Honorar für das Sommerhalbjahr beträgt nur 6 Mk. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer **J. C. Bergh** geleitet.

Der Vorstand
219 des Local-Gewerbevereins.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen **Johannes Marx** zu Raurod zu machen haben, wollen sich bis zum **1. Juni d. J.** schriftlich oder persönlich bei der Bürgermeisterei daselbst melden. 8770

Anzeige.

Ein **eiserner Kassenschrank** und eine Quantität **Eis** sind zu verkaufen.

Wiesbaden, den 16. Mai 1878.

Der Masssecurator der Nass. Fischerei-Actien-Gesellschaft:
8747 **F. Schenck, Rechtsanwält.**

Ausverkauf.

Lager in schönster Auswahl: 8765
Valence-, Maline-, Cluny-, Guipure-, Torchon-Spitzen und **Einsätzen,**

schwarz und weisse Barben, Schleier, Fanchon, Fichus, Sonnenschirm-Bezüge, Krageu und Tücher, Echarpes, Linon-Taschentücher, Garnituren etc. etc.

Wiesbaden, **Faulbrunnenstrasse 7, Parterre.**

Für Laubsägearbeiten ist eine **Durchbruch-Schneidmaschine** für kleine und größere Arbeiten billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4734

Casseler Pferdemarkt-Loose (Ziehung 29. Mai) à 3 Mk. zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.**
 Ein gebrauchter **Flügel** steht zu verk. Albrechtstraße 7. 6490
 Ankauf von getragenen **Herrn- und Damenkleidern** Michelsberg 7. 7962
Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten Walramstraße 29, nächst der Emserstraße. 8389
Krankenwagen zu verk. und zu verm. Kirchgasse 1b a. 5254
Stroh und Spelzenspren zu verk. Saalgasse 2. 2895
 Mehrere Acker mit **ewigem Klee** z. verk. Röderstr. 19. 8584

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Ableerstraße 42 sind mehrere Wohnungen zu vermieten. 8775
 Adolphsallee 14, Bel-Etage, 1 Salon, 6 große Zimmer u., auf 1. October, auch früher zu verm. Näh. Parterre. 8808
 Feldstraße 8 ein möbliertes Zimmer mit Kost zu verm. 8238
 Untere Friedrichstraße 8 ist ein Zimmer und Küche nebst Zubehör an eine stille Person zu vermieten. 8804

Schillerplatz No. 3

ist eine Parterre-Wohnung — 3 Zimmer, Küche und Keller — zu vermieten. 8743
Wellrißstraße 44, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 8780
 Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Marktstraße 12 bei F. Bornheimer. 8794
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Langgasse 11, 2. St. 8825
 Ein anständiges Mädchen kann ein kleines Zimmer mit Kost haben Kirchgasse 5, 1 Stiege hoch. 8824
 Zwei Mädchen finden Logis Herrnmühlgasse 3, Hth., 1 Tr. h. 8774
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser gutes Söhnchen, **Louis**, nach langen, schweren Leiden am 15. Mai Morgens gestorben ist.
 Die Beerdigung findet heute Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. 8789
 Die trauernden Eltern:
Johann Aulbach.
Magdalene Aulbach, geb. Dörrwächter.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater, der Schreiner **Wilhelm Martin**, nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet heute Samstag Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bitten 8772
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

8807

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester, **Eleonore**, am Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr nach zehntägigem, schweren Leiden dem Herrn über Leben und Tod sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:

Jacob Dörr und Marie Dörr
 nebst Kinder.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Dohheimerstraße 32, aus statt.

Heute Früh 5 1/4 Uhr wurde meine unvergeßliche Frau,
Johanna Magdeburg,
 geb. **Waldschmidt,**
 durch einen sanften Tod von längerem, schwerem Leiden erlöst. Um stille Theilnahme bittet
 Wiesbaden, den 17. Mai 1878.
 8800 **Magdeburg, Rentmeister a. D.**

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser geliebtes Söhnchen, **Georg**, im Alter von 5 Jahren am Mittwoch Mittag 12 Uhr zu sich zu rufen.
 Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Walramstraße 9, aus statt.
 Die trauernden Eltern: **Andreas Ehrhardt,**
Magdalene Ehrhardt
 nebst Kind.
 8767

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere gute Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Margaretha Krämer, geb. Ferge,** am Mittwoch Nachts 11 Uhr nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.
 Um stille Theilnahme bittet
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Der trauernde Gatte.
 8773

Dankfagung.

Allen, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter,

Philippine Jung, geb. Röhrig,
 so herzliche Theilnahme bezeugten, sowie Denjenigen, welche dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank.
 8562 **Die Hinterbliebenen.**

Dankfagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Mannes,

Franz Roulland,
 Oberstlieutenant a. D.,
 so herzlichen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.
 Die trauernde Wittwe:
 8810 **Augustine Roulland, geb. Schulz.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

16. Mai.
 Geboren: Am 10. Mai, dem Bäckergehilfen Jacob Schick e. S., N. Adam Jacob. — Am 13. Mai, dem Herrnschneider Heinrich Reiningger e. S. — Am 14. Mai, dem Möbelhändler Friedrich Haberstock e. L., N. Marie Philippine. — Am 11. Mai, dem Rechtsconsulenten Heinrich Heubel e. L.
 Aufgeboren: Der Schuhmacher Johann Andreas Hugelmann von hier, wohnh. dahier, und Barbara Elisabeth Seelge von Rosbach-Biebrich, wohnh. dahier. — Der Küferkellner Ferdinand Georg Nag Seif von

Biebrich-Mosbach, wohnh. daselbst, früher zu Mainz wohnh., und Catharine Elisabeth Sangelstadt von Born, A. Wehen, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 16. Mai, der Häfnergehilfe Philipp Heinrich Bidel von Diebelsheim, Großherz. Bad. A. Bretten, wohnh. dahier, und Catharine Weiler von Kellheim, A. Königstein, bisher dahier wohnh. — Am 16. Mai) der Cigarrenfabrikant Georg Ferdinand Koch von Hanau, wohnh. daselbst, und die Wittive des Musiklehrers Christian Hoffmann, Amanda Doris Sophie Lihette, geb. Meyer von New-York, bisher dahier wohnhast.

Ge storben: Am 15. Mai, Georg, S. des Tagelöhners Andreas Ehrhardt, alt 4 J. 10 M. 15 T. — Am 15. Mai, Philippine Elisabeth Wilhelmine, geb. Doneder, Wittive des Kaufmanns Friedrich Aker, alt 44 J. 10 M. 6 T. — Am 15. Mai, Margarethe, geb. Herrche, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Krämer, alt 26 J. 1 M. 24 T. — Am 15. Mai, Eleonore, L. des Landwirths Jacob Dörr, alt 11 J. 4 M. 17 T. — Am 16. Mai, der Schreiner Wilhelm Martin, alt 28 J. 11 M. 20 T.

Das Standesamt.

Evangelische Kirche.

Samstag den 18. Mai Vormittags 10 Uhr: Beichte. Herr Pfarrer Köhler. Cantate.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Math Lohmann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Confirmation und Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Bestunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Math Dhlh. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorff. Donnerstag den 23. Mai Abends 6 Uhr: Bibelstunde in Saale der höheren Töchterchule.

Katholischer Gottesdienst

in der Nothkirche Friedrichstraße 19.

4. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nach dem Kindergottesdienste, sowie nach dem Hochamte wird ein „Te Deum“ mit „Domine salvum fac regem“ für glückliche Errettung Sr. Majestät des Kaisers und Königs abgehalten werden. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulfessen. Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr ist Mai-Andacht.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 19. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst nach den Beschlüssen der Bonner Synode.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Am Sonntag den 19. Mai fällt die Erbauungstunde aus. Nächste Erbauungstunde Sonntag den 26. Mai Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Voigt von Offenbach.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle, Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Fourth Sunday after Easter.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 8. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

Mainz, 17. Mai. Der heutige Markt verlief bei starrer Haltung sehr ruhig, ohne jedoch die Preise bemerkenswerth zu drücken. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 23 Mk. bis 24 Mk. 200 Pfd. Korn 17 Mk. 70 Pf. bis 18 Mk. 200 Pfd. Gerste 20 Mk. bis 21 Mk. Im Großhandel ungarischer Weizen 24 Mk. bis 24 Mk. 50 Pf., prima österreichischer Weizen 25 Mk. 50 Pf. bei ebenfalls geringen Umsätzen, französisches Korn 17 Mk. 80 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 16. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Liniem).	332.55	334.41	335.21	334.05
Thermometer (Reaumur).	10,6	14,0	9,2	11,26
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,99	3,76	3,78	3,84
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80,2	57,4	85,1	74,23
Windrichtung u. Windstärke	S.W. lebhaft.	S.W. lebhaft.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in var. Gd.	0	—	27,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr. Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 16763 Heute Samstag den 18. Mai.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Chorgesang-Schule. Abends 8 Uhr: Uebung. Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Allgemeines Turnturnen. Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend. Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 105. Vorstellung. (160. und letzte Vorstellung im Abonnement.) „Alessandro Strabella.“ Oper in 3 Akten. Musik von F. von Flotow.

Frankfurt a. M., 16. Mai 1878.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam	168,65 B. 25 G.
Dufaten	9 " 52—57 Pf.	London	20,430 B. 335 G.
20 Franc-Stücke	16 " 20—24 "	Paris	81,10 B.
Sovereigns	20 " 32—37 "	Wien	167,10 B. 166,70 G.
Imperiales	16 " 66—71 b.	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 " 18—21 "	Reichsbank-Disconto	4.

Locales und Provinziales.

? Seine Königl. Hoheit Prinz Carl von Preußen ist vorgestern Abend 10 Uhr mit Gefolge, von Dresden kommend, hier eingetroffen und im „Nassauer Hof“ abgetheilt. Gestern fand zu Ehren des hohen Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen gemeinschaftliches Diner der Herrschaften im „Hotel Bellevue“ statt.

† Die von der Nassauischen Brandversicherung-Anstalt zu leistenden Entschädigungen für die im Jahre 1877 an Gebäuden und deren Zubehörungen vorgekommenen Brandschäden betragen laut dem veröffentlichten Verzeichniß zusammen 671,566 Mark 15 Pf. Die Einnahme der Caffee pro 1877 berechnet sich auf 602,680 Mark 65 Pf., und die Ausgabe auf 996,430 Mark 67 Pf. Nach Beschluß des ständischen Verwaltungsausschusses sollen zur Deckung der auf 714,529 Mark 28 Pf. berechneten Bedarfssumme, sowie zur Completirung des Reservefonds von den Versicherthen des Jahres 1877 auf je 1000 Mark Versicherungs-Capital erhoben werden an Beiträgen und Zuschlag für den Reservefonds: in der I. Classe 55 Pf., II. Classe 1 Mark 10 Pf., III. Classe 1 Mark 65 Pf., IV. Classe 2 Mark 20 Pf., und in der V. Classe 3 Mark 30 Pf. Die Erhebung ist, von dem auf den 15. Juli d. J. bestimmten Zahlungstermin anfangend, durch die Hebestellen binnen 6 Wochen zu vollziehen.

? Straftamer vom 17. Mai. Der 14jährige Schulfreie Wilhelm Bock aus Habamar, hier wohnhast, wollte am 5. März d. J. in Gemeinschaft mit seinem Collegen Johann Hammel aus dem Hofe eines Hauses an der Biebricher Chaussee Hühner stehlen; Beide wurden jedoch an ihrem Vorhaben gehindert. Als die Jungen den Hof verlassen hatten, fand man ein Huhn in einem Säcken verborgen vor. Hammel ist bereits wegen dieses Diebstahls bestraft und wird Bock, der sich im Rückfall befindet, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der erst vor einiger Zeit wegen Sachbeschädigung verurtheilte Dreher Georg Jobst aus Magdeburg hat, kurz nachdem er wieder in Freiheit gesetzt war, zwei kleine Diebstähle ausgeführt. Das Urtheil lautet auf 2 Monate Gefängniß. — Dem Mühlbauer Conrad Nitziger aus Neuhausen bei Bamberg, dormalen in Wambach, war wegen einer Schuld die Tashendur in Pfand genommen worden. Als nun der zuständige Gerichtsbote die Uhr versteigern wollte, hatte Nitziger dieselbe inzwischen verhehelt. Wegen Verberbringung hat der Angeklagte 3 Tage Arrest zu verbüßen. — Der taubstumme Wilhelm Jacob von hier wurde am Abend des 8. März d. J. in der Stiftstraße von dem Lüncher Wilhelm Leonhardt durch einen Schlag mittelst eines Stück Holzes am Kopf verwundet; außerdem erhielt der Verletzte von dem Kellner Josef Harbig mit der Hand noch einen Schlag in das Gesicht. Ersterer wird zu 2 Monaten Gefängniß, Letzterer zu einer Geldstrafe von 20 Mark und Beide in die Kosten der Untersuchung verurtheilt. — Die Ehefrau des Adam Kuffer aus Geis, jetzt in Bodenheim wohnhast, hatte, während sie in Niddelheim sich aufhielt und dort Tagelohnarbeiten verrichtete, von November bis Ende vorigen Jahres drei verschiedene Diebstähle an Kleidungsstücken zum Nachtheil ihrer Arbeitgeber ausgeführt. Für jeden einzelnen Diebstahl wird auf eine Gefängnißstrafe von 5 Wochen und im Ganzen auf eine solche von 3 Monaten erkannt. — Der Tagelöhner Balthasar Merker aus Wicker, ein gewohnheitsmäßiger Jagdfrevler und außerdem schon öfter bestraft, ist geständig, in der Gemarlung zwei Hasen durch Schlingen gefangen zu haben, und zwar will er aus Noth hierzu genöthigt worden sein. Der Angeklagte wird zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und seine Abführung dahin verfügt. — Der Schuhmacher Adam Reeb von Heddenheim, der in Bezug auf die Feldgerichtschöffen Maurer und Womberger daselbst Thatfachen behauptete, welche geeignet sind, dieselben in der Achtung herabzusetzen, wird zu einer Geldstrafe von 40 Mark eventuell zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der 18jährige Joh. Joseph Klein von Müdesheim, welcher am 4. März c. die 62 Jahre alte Catharina Schud von da gräßlich mißhandelte, wird zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

? Herr Carl Grautegein dahier ist von Sr. Majestät dem Kaiser das Prädikat „Hof-Kupferstecher“ verliehen worden.
 + Das dem Nassauischen Centralstudienfond gehörige Vorwerk Hof Clarenthal, bestehend in Hofgebäuden nebst Hofraum und Hausgarten, Gärten, Acker- und Wiesenland von zusammen 98,909 Hektaren soll für die Zeit vom 22. Februar 1879 bis Johanni 1897 am 17. t. Mts. Vormittags 10 Uhr vor dem Commissarius Hrn. Regierungsrath Schaffner dahier anderweit öffentlich verpachtet werden. Das Pachtgeld-Minimum ist auf 6,740 Mark festgesetzt.

? Die Herren Hasler & Kimmel kauften den mit der ersten Prämie ausgezeichneten Ochsen der Berliner Ausstellung; derselbe ist heute Morgen von 11-12 Uhr im Hofe der Restauration Roths ausgestellt. — Der preisgekrönte Ochse, von dem vorgestern berichtet wurde, hat, wie die Männer vom Fach sich auszudrücken pflegen, „sich gut geschlachtet“, indem er an Fett allein 26 Pfund Nierenfett und über 100 Pfund Darmfett lieferte.

? (Verhaftet.) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde der Schauspieler Joseph Diller wegen ruhestörender Lärms verhaftet; hierbei widersetzte sich derselbe den betreffenden Nachtwächtern, wofür er nunmehr noch in besondere Strafe genommen werden wird.

— (Korkfrevler.) Nachdem erst vor Kurzem von ruckloser Hand die Kronen der Tannenbäumchen am Wege von Beau-Site bis zur Leichtweihöhle ausgebrochen wurden, ist neuerdings die Tannen-Anpflanzung an der Leichtweihöhle selbst — am Brunnen und Fahrweg — in gleicher Weise verunstaltet worden. — Sollte es denn kein Mittel geben, solcher roher Dürchen habhaft zu werden?

— Eltville, 17. Mai. Am dem Hofe Steinheim wurden gestern wieder sieben an der Lungenseuche erkrankte Kühe getödtet und eine ist crepirt. Es sind nun 27 Stück an der Seuche gefallen. Weitere Erkrankungen sind constatirt.

○ Kloppenheim, 17. Mai. Samstag den 18. c. Nachmittags findet in dem hiesigen Rathhause die Publication der Abschätzungs-Resultate der in unserer Gemarkung zum Eisenbahnbau weiter erforderlichen Ländereien statt, wozu sämmtliche Bethelligte geladen sind. Man nimmt hier an, daß die Taxationen so ausgefallen seien, daß beide Theile im großen Ganzen damit einverstanden sein könnten. Andernfalls fest die Königl. Regierung die Entschädigungssumme fest, und wer sich dabei nicht beruhigen will, dem steht es frei, im Rechtswege den Nachweis zu führen, daß ihm eine höhere Entschädigung zu Theil werden müsse.

○ Von Frankfurt a. M. verlautet, daß dortselbst vorgestern Nacht nach längerem Leiden der Privatgelehrte Herr Abraham Tendler, welcher sich durch seine Herausgabe jüdischer Volksagen, Erzählungen, Sprichwörter u. dgl. auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt gemacht hat, verstorben ist. Eines seiner verbreitetsten Werke ist: „Fallmanier's Abend“. Der Verstorbenen war hier in Wiesbaden geboren, lebte jedoch schon seit langen Jahren in Frankfurt, und war es Schreiber dieses stets ein großer Genuß, mit dem ebenso gelehrten wie bescheidenen Landsmanne zu verkehren. Die Erde werde ihm leicht!

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 17. Mai. (Königl. Schauspiele.) Als letzte Schauspiel-Vorstellung im Winter-Abonnement wurde gestern „Das Leben ein Traum“ von Calderon (neu einstudirt) gegeben. Wenn auch dieses Stück in vielen Dingen den heutigen Anschauungen ferne liegt und darum uns anstrengt, so ist es doch, vom rein poetischen Standpunkte aus betrachtet, immerhin eine Perle in der so reichen ausländischen Literatur und unter der großen Anzahl von dramatischen Productionen des alten spanischen Dichters (1600-1681) dasjenige, welches auf deutschen Bühnen stets freundliche Aufnahme gefunden hat. Was die Aufführung betrifft, so tritt in derselben eigentlich nur eine Figur hervor, die des „Sigmund“, welche von Herrn Reinau um so verdienstvoller gegeben wurde, je schwieriger es ist, die Klippen, welche diese heikle Rolle bietet, zu umgehen; dieselbe erschien dramatisch und dem geistigen Inhalte gemäß durchdacht. — Die vorgestrige Opernvorstellung „Die Nachtwandlerin“ hatte eine so große Anziehungskraft geübt, daß das Theater gänzlich gefüllt war, was wohl durch die Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit der drei Haupt-Repäsentanten, der Herren Reichler (Elwin) und Philippi (Graf) und der Fräulein Molandt (Amina), bewirkt worden war. — Herr Reichler bleibt unserer Oper zur Freude Aller, die einen seelenvollen Gesang lieben, erhalten. Mit recht viel Befriedigung vernehmen wir, daß auch Herr Holland für unser Schauspiel auf 3 Jahre wiedergewonnen ist.

Aus dem Reiche.

— Der Reichskanzler veröffentlicht in der jüngsten Nummer des „Reichsanzeiger“ nachstehendes Handschreiben Sr. Maj. des Kaisers: „Die That eines auf Irwege gerathenen Menschen, welcher anscheinend nach Meinem von Gottes gnädiger Fügung so lange beschützten Leben trachtete, hat zu ungemein zahlreichen Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit an Mich Veranlassung gegeben, die Mich tief gerührt und innig erfreut haben. Nicht allein aus dem ganzen Deutschland, sondern auch vielfach aus dem Auslande — von Behörden, Corporationen, Vereinen — von Privatpersonen aller Lebenskreise und aller Lebensalter ist Mir betheilt worden, daß das Herz des Volkes bei seinem Kaiser und Könige

ist und daß es Gutes und Trauriges treu mit ihm empfindet. Dasselbe Gefühl habe Ich insbesondere auch hier in jedem Auge gelesen, in welches Ich nach diesem Vorfall gesehen, und Ich bin in der That tief und warm von der würdigen und erhabenen Art berührt worden, in welcher die Bevölkerung Berlins Mir ihr Mitgefühl gezeigt hat. Ich wünsche, daß Jeder der Mir seine Theilnahme bezeugt, auch wissen möge, daß er damit Meinem Herzen wohlgethan hat und beauftragt Ich Sie zu diesem Zwecke, das Vorstehende bekannt zu machen.“ Berlin, den 14. Mai 1878. Wilhelm. An den Reichskanzler.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 4. Mai 1878 geprägt worden, an Goldmünzen: 1,194,979,680 Mark Doppelkronen, 365,296,020 Mk. Kronen, 27,969,845 Mk. halbe Kronen; hieron auf Privatrechnung: 268,795,020 Mark; an Silbermünzen: 71,652,415 Mark 5-Markstücke, 97,810,530 Mk. 2-Markstücke, 148,847,743 Mk. 1-Markstücke, 71,486,388 Mk. 50-Pfennigstücke, 35,717,718 Mk. 20 Pfg. 20-Pfennigstücke. Die Gesamtausprägung an Goldmünzen betrug: 1,588,245,545, Mk., an Silbermünzen: 425,514,794 Mk. 20 Pfg.

Bermischtes.

— (Durch's Fenster.) Anfangs voriger Woche sah der Hauseigen thümer G. in der Schützenstraße in Berlin am Fenster seiner Parterrehofung und las den Coursbericht in der Zeitung, als plötzlich ein Steinchen durch's Fenster geflogen kam und eine Scheibe zertrümmerte. Wüthend sprang der Hauswirth auf, stürzte auf die Straße und faßte einen Knaben ab, der auch sofort eingetand, daß ihm beim Spielen ein Steinchen aus der Hand und durch die Scheibe geflogen sei. „Was ist Dein Vater?“ rief G. den Knaben an. — „Mein Vater ist Glaser und wohnt hier gleich mit die Ecke.“ antwortete ruhig der Gefragte. — „Wenn er Glaser ist, dann wird ihm das Glas nicht theuer kommen. Hier nimmst Du den Fensterschüssel mit, sagst Deinem Vater, daß Du die Scheibe eingeworfen hast und wenn Dein Vater eine neue eingeleist hat, bringst Du mir das Namen da wieder! Pöscholl!“ In seiner Wuth vergaß er, nach dem Namen des Vaters, sowie nach Straße und Nummer zu fragen. Schon acht Mal ging die Sonne auf und nieder, doch Knab' und Fenster sah G. nimmer wieder.

— (Es gibt keine Kinder mehr.) In einer erschreckend originellen und praktischen Weise benahm sich dieser Tage in Wien ein schulpflichtiger Knirps, welcher seine junge bürgerliche Ehre und seine Wangen in gleichschmerzhafter Weise durch öffentliche väterliche Züchtigung angegriffen sah. Das Bürschlein besuchte die im Esterhazy-Garten befindliche Schule, richtig gesagt, er soll sie besuchen, denn statt seine Lehrer zu hören, sieht er lieber wie jetzt in diesem wunderbaren Monat Mai die Knospen springen, in welcher poetischen Beschäftigung indeß sein Papa durchaus nicht einverstanden ist. Da eindringliche Vorstellungen bei dem Jungen in diesem Sinne nichts fruchteten, beschließt der Vater, die bekannte Auslegung Klopstocks's anzuwenden. Das Schändchen ging eben im Schatten des Esterhazy-Gartens so vor sich hin, und nichts zu suchen, das war sein Ziel. Da tritt ihm der gestrenge Vater entgegen und beginnt dem auf frischen That ergriffenen Schulschwänger ausgiebig das Fell zu geben. Auf den mörderischen Petergeschrei kommen die P. l. Gartenbummler herbeigelaufen und auch ein Sicherheitswachtmann ist halb zur Stelle. Beim Anblick werden des Letzteren erfährt den gezihtigen Buben eine Tausende. „Mein Vater deutend, ruft er: „Arretiren Sie diesen Herrn da! Er ist mich ohne Ursache geschlagen.“ Der Vater ist über diese bodenlose Frechheit so erfaunt, daß er kaum im Stande ist, sich als den glücklichen Erzeuger dieses Frühstücks zu geriren. Der Junge aber heult: „Es ist nicht ich, ich kenne ihn nicht; arretiren sie ihn, arretiren sie ihn.“ In Anbetracht dieser Erklärung, in Anbetracht des zersauten Kopshaars und der Mollschellenröthe im Gesichte des Jungen, sowie in Anbetracht der erregten Stimmung des immer größer werdenden Auditoriums beschließt das Herz des Gelezes, die Sache vor das in nächster Nähe gelegene Polizeicommissariat zu bringen. Das seinen Vater verhassten lassende Schändchen geht auch dort von einem Verwandtschafts-Verhältnis nichts wissen, gibt also zum Glück sein wahrheitsgetreues Nationale an, auf Grund dessen, zum weiteren Glück sich der Vater durch seine Karte legitimiren kann. Nachspiel zu diesem Geschehnisse läßt sich leicht denken; für das Sigmund des jugendlichen Knaben mag es von einschneidendem Interesse gewesen sein für uns resultirt ein neuer Beleg zur alten Klage: „Es gibt keine Kinder mehr.“

— (Aus dem Verkehr der Zukunft.) Unter diesem Titel bringt Stettinheim's „Wespen“ folgende Antwort auf ein Phonogramm: „Guten Freund! Dein geehrtes Staniol vom gestrigen Tage habe ich um 17 Uhr 55 Minuten empfangen und mir sofort von meinem Apparat vorlesen lassen. Es war total heiser und strafte somit Deine Versicherung, daß Du ganz wohl befindest, Lügen. Wenn Du nun wieder an mich sprichst, Freund, so sei so gut, Deinen Papagei aus der Stube zu bringen, denn das Ende Deines werthen Sprechens war vor dem ewigen Geplätsch Deines vorlauten Vogels absolut nicht zu verstehen. Auch rathe ich Deinen Phonographen künftig zu schließen, bevor Du dein Selbstgespräch beginnst, denn Deinem Postdictum, in dem Du mich batest, Dir 20 Briefe zu leihen, folgte ein ganz vernehmliches: „Ob der Däse es wohl sein wird?“ Trokdem sende ich Dir das Geld und schlecke, da ich heute 8 Briefe gedreht habe und müde bin, bestens grüßend, Dein zc. Nachspiel. Sollte noch kein deutsches Wort für „Phonograph“ gefunden sein, so schick ich vor: Wänderwalze, Drehorgel, Stimmglocke, Stifsteller oder Eisdyrant.“

Ortsstatut

für die Stadt Wiesbaden, betreffend gewerbliche Hilfsklassen.

Auf Grund des §. 142 der Gewerbeordnung und des Artikels I des Gesetzes vom 8. April 1876, betreffend die Abänderung des Tit. VIII der Gewerbeordnung, wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und mit Zustimmung des Bürgerausschusses für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§. 1. Alle Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter, ohne Unterschied des Geschlechts, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, innerhalb des hiesigen Stadtbezirks wohnen und in Arbeit stehen oder in Arbeit treten, sowie die hier wohnenden Arbeiter und Arbeiterinnen der in dem Stadtbezirk belegenen, in Artikel 1 (§. 141 f.) des Gesetzes vom 8. April 1876 bezeichneten Anstalten sind verpflichtet, denjenigen eingeschriebenen Hilfsklassen beizutreten und so lange sie im Stadtbezirk beschäftigt sind, anzugehören, welche für die einzelnen Klassen von Arbeitern von der Gemeindebehörde nach Anhörung der Betheiligten bestimmt oder errichtet werden.

Wer dieser Pflicht nicht genügt, kann von der Kasse, welcher er nach der von der Gemeindebehörde getroffenen Bestimmung angehören müßte, für alle Zahlungen, welche bei rechtzeitigem Eintritt von ihm zu entrichten gewesen wären, gleich einem Mitgliede in Anspruch genommen werden.

§. 2. Von der in §. 1 ausgesprochenen Verpflichtung sind diejenigen befreit, welche nachweisen, daß sie einer anderen eingeschriebenen Hilfsklasse, oder einer auf Grund berggesetzlicher Vorschriften gebildeten Hilfsklasse, oder einer nach Artikel 2 des Gesetzes vom 8. April 1876 den eingeschriebenen Hilfsklassen gleich zu achtenden Hilfsklasse als Mitglieder angehören.

§. 3. Die auf Grund des §. 1 Absatz 1 von der Gemeindebehörde getroffenen Bestimmungen werden durch Veröffentlichung in dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden bekannt gemacht.

§. 4. Arbeitgeber haben ihre Gesellen, Gehülfen, Gehülfinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen, welche der im §. 1 ausgesprochenen Verpflichtung unterliegen, soweit sie zur Zeit der Veröffentlichung der von der Gemeindebehörde getroffenen Bestimmung (§. 3) bei ihnen in Arbeit stehen, binnen 3 Tagen nach dieser Veröffentlichung bei der Gemeindebehörde, soweit sie später bei ihnen in Arbeit treten, binnen 3 Tagen nach dem Antritt der Arbeit bei dem Kassenvorstande anzumelden.

Arbeitgeber, welche dieser Pflicht nicht genügen, können von der Kasse für alle Zahlungen, welche bei rechtzeitigem Eintritt von den nicht angemeldeten Arbeitern zu entrichten gewesen wären, gleich einem Mitgliede in Anspruch genommen werden.

§. 5. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Beträge, welche ihre Gesellen, Gehülfen, Gehülfinnen, Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen an die nach Maßgabe des §. 1 für sie bestimmte Hilfsklasse zu entrichten haben, soweit sie während der Arbeit bei ihnen fällig werden, bis auf die Hälfte des verdienten Lohnes vorzuschießen.

Den Arbeitgebern steht das Recht zu, die vorgeschossenen Beträge bei der dem Fälligkeitstage zunächst vorausgehenden oder bei einer diesem Tage nachfolgenden Lohnzahlung in Anrechnung zu bringen.

§. 6. Rückständige Zahlungen, welche von Arbeitgebern und Arbeitern auf Grund der ihnen nach Maßgabe dieses Statuts obliegenden Verpflichtungen zu leisten sind, werden im Ver-

waltungswege unter Vorbehalt richterlicher Entscheidung eingezogen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1878.

Der Gemeinderath der Stadt Wiesbaden.
gez. Lanz, Oberbürgermeister.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt.

Wiesbaden, den 24. April 1878.

(L. S.) Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
I. A. 204.
gez. von Neusel.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 10. Mai 1878. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Aufforderung.

Die im §. 1 des vorstehenden Ortsstatuts für die Stadt Wiesbaden, betreffend gewerbliche Hilfsklassen, benannten Personen werden hierdurch zur Errichtung von Hilfsklassen für Krankenunterstützung nach Maßgabe des Gesetzes vom 7. April 1876 aufgefordert.

Anträge auf Zulassung solcher freiwillig errichteten Kassen nach Anleitung des §. 4 Absatz 1 des erwähnten Gesetzes sind innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten vom heutigen Tage ab zu stellen. Nach Ablauf dieser Frist haben Diejenigen, welche gegenwärtiger Aufforderung keine Folge geleistet haben, ihre Heranziehung zu einer auf Anordnung der Gemeindebehörde event. zu errichtenden Allgemeinen Unterstützungs-kasse für Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter zu gewärtigen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1878. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Nach dem von dem Kirchen-Vorstande aufgestellten und von der Gemeinde-Vertretung genehmigten Budget **pro 1. April 1877 bis 31. März 1878** sind zur Bestreitung der Bedürfnisse der römisch-katholischen Kirchen-Gemeinde außer den ständigen Einnahmen 12,600 Mark erforderlich.

Vorstehende Summe muß durch freiwillige Beiträge der Gemeinde-Mitglieder aufgebracht werden, zu deren Annahme Herr Kaufmann **J. B. Willms, Marktplatz No. 7**, bereit ist.

Nachträglich sei für Diejenigen, welche einen Beitrag noch nicht geleistet haben, bemerkt, daß eine Deckung der Summe von 12,600 Mark nur dann erfolgt, wenn sämtliche Gemeindeglieder 15 Procent der directen Staatssteuer freiwillig beitragen.
Wiesbaden, den 12. Mai 1878.

Der kathol. Kirchen-Vorstand.

Dr. Walter.

8399

Kriegerverein „Germania“.

Heute Samstag Abends 9 Uhr findet im Vereinslokale eine **General-Versammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Antrag der Rechnungs-Prüfungs-Commission (Gesang-Abtheilung betr.);
- 2) Antrag des Vorstandes bezüglich zeitweiser Aufhebung der Festlichkeits-Beiträge;
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit wegen wird um recht zahlreiche Betheiligung ersucht.

Der Vorstand. 137

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 6087

Kleinkinder = Bewahranstalt zu Wiesbaden.

Bei den stets wachsenden Ausgaben unserer Anstalt und den mit denselben nicht im Einklang stehenden, festen Einnahmen haben wir auch für dieses Jahr den Ertrag aus einer Lotterie von weiblichen Handarbeiten und Geschenken in unser Budget wiederum aufnehmen müssen.

Die Subscriptionsliste und Einladung zur Betheiligung an dieser Lotterie haben wir bereits in Umlauf gesetzt und hoffen, daß unsere Mitbürger im Hinblick auf die Wohlthätigkeit und Unterstützungsbedürftigkeit der Anstalt durch Uebergabe von Geschenken sowohl wie durch Abnahme zahlreicher Loose dieses Unternehmens wie in den Vorjahren nach Kräften fördern werden.

Um den Absatz der Loose auch den Weniger-Bemittelten zu ermöglichen, haben wir den Preis eines Looses auf 40 Pfg. per Stück bestimmt und hoffen durch recht zahlreiche Geschenke in den Stand gesetzt zu werden, unseren Plan, daß auf je 10 Loose der auszugebenden 3000 Stück ein Gewinn entfallen möge, ausführen zu können.

Unser Rechenschafts-Bericht über die Wirksamkeit der Kleinkinder-Bewahranstalt im Jahre 1877, welcher demnächst erscheinen wird, schließt mit einem nicht unbedeutenden Deficit ab und liefert ein Bild über den Nothstand unserer Anstalt, dem der Vorstand unerachtet all seiner Anstrengungen nicht abzuhelfen im Stande war.

Wir erlauben uns im Voraus auf denselben zu verweisen und zur Steigerung unserer Nothlage zum Schlusse nochmals unser dermaliges Unternehmen dem Wohlwollen unserer Mitbürger recht dringend und warm zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1878.

269 Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Da ich mich hier dauernd niedergelassen habe, bitte ich alle Diejenigen, welche sich zum Behufe ihrer Ausbildung im **höheren Clavierspiel** und der **Musiktheorie** an mich wenden sollten, von meiner unten verzeichneten Adresse Notiz zu nehmen.

Th. Ratzenberger,
Hospianist und Kammervirtuos,
Nicolassstraße 8.

Sprechstunden: 2—4 Uhr Nachmittags. 7815

Erster deutscher 50 Pfg.- und 1 Mark-Bazar,

Cöln, **EmS,**
5 Steinweg. Steinweg 5. Pfälzer Hof, Mainzerstraße.
Wiesbaden,
früher Kirchgasse 23, jetzt Bahnhofstraße 8b und
Marktstraße 29,
ist in Allem auf's Reichhaltigste sortirt und ladet zu zahlreichem
Besuche höflichst ein **Caspar Führer.** 8690

Herren-Hemden

von vorzüglichem Schnitt, eine Parthie zu Mk. 3,50 bei
359 **F. Lehmann,** Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Röderstraße 23.**
Ludwig Scheid.
Zugleich empfehle ich mich in der Lieferung von **Süß- und
Mineralwasserbäder.** 112

Damenhüte

werden elegant u. billig garnirt Kleine Kirchgasse 2, 2. Stod. 4921

Wirthschaft zum Marthal,

Marstraße 7a.

Marstraße 7a.

Von heute an: **Vorzügliches Lagerbier** und **feinen
Apfelwein.** 8219

„Rheingauer Hof“ zu Rauenthal.

Den verehrl. Besuchern Rauenthals bringe ich meinen Gasthof mit schönem Garten in empfehlende Erinnerung; desgleichen eine **gute Restauration** nebst feinen **Rauenthaler Weinen**, 1875er per Flasche 1 Mk., 1874er per Fl. 1 Mk. 40 Pf., 1874er Berg per Fl. 2 Mk., 1868er Berg per Fl. 2 Mk., 1868er Berg per Fl. 3 Mk., 1874er Berg (Auslese) per Fl. 3 Mk. 50 Pf., 1868er Berg (Auslese) per Fl. 4 Mk., meistens eigenes Wachsthum. Keelle und gute Bedienung.

Achtungsvoll

8223

Carl Weber.

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von **Jos. Hoch, Chemiker,** Rheinstraße 7, 6655

empfeilt ihr **Selters- und Sodawasser, phosphorhalt.**
Eisenwasser, kohlenf. **Lithionwasser,** Osener, Friedrichs-
haller und kohlenf. **Bitterwasser,** Marienbad, Bichy, Wildungen zc.,
Kreuznacher Mutterlange, sowie **Limonade gaz.,**
Cider-Sect und **Rheinwein-Mouffenz.** Sämmtliche
Wasser sind genau nach den **Dr. Struve'schen** Vorschriften bereitet.
Gleichzeitig führe auch **sämmtl. natürl. Mineralwasser.**

Allen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen
Publikum zeige hiermit an, daß ich von heute an **Mauer-
gasse 11** eine **Kaffee- und Speise-Wirthschaft** eröffne,
und werde das mich beehrende Publikum in jeder Weise mit
einem **guten Mittag- wie Abendtisch** zu jeder Zeit
zufrieden zu stellen bemüht sein.

Wiesbaden, den 1. Mai 1878.

Achtungsvoll

7483

Frau **Ph. Tremus.**

Apfelwein in Gebinden

billigt bei **Wagner,** Böhrstraße 19 in Mainz. 8650

Gute Kartoffeln

empfeilt billigt und liefert frei ins Haus

C. Baeppler,

8727

Ecke der Rhein- & Cranienstraße.

Mein **Ofenlager** nebst **Wohnung** befindet
sich jetzt in meiner **Porzellanofen-Fabrik**
Dohheimerstraße No. 43 (verlängerte
Bleichstraße).

Ad. Schödel.

5653

**Mehrgasse No. 13, Chr. Veit, Mehrgasse
No. 13,**

empfeilt seine **Glas- und Porzellan-Waaren** billigt. 6450

Hobelbank, neu, kräftig und schön gebaut, unter
Garantie zu verkaufen bei **Preis**
in **Sekloch.** Lieferung frei. 8729

Pension

in ruhigem Hause mit Garten und angenehmer Häuslichkeit für

1—2 gebildete Herren

zu Mk. 70—80. Näheres sub **V. 5748** durch **Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.** (130/V.) 421

Zum Zusammenwohnen, auch Reisen (Unterhaltung, Lesen, Spaziregehen) mit einem jungen Manne wird ein **gründlich und vielseitig gebildeter** (wenn möglich musikalisch) oder ein **classisch gelehrter Herr** unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten sub C. K. 333 in der Exped. abzugeben. 8718

Zu **schriftlichen Arbeiten** jeder Art, Regulirung von Handlungsbüchern, Correspondenzen etc. empfiehlt sich ein zuverlässiger Mann. Näh. Bleichstraße 16, 3 Stiegen. 8598

Anständige, kinderlose Leute wünschen ein Kind von 2 Jahren an in gute Pflege zu nehmen. Näheres Expedition. 8419

Immobilien, Kapitalien &c.

Die schön gelegene **Villa** der Erben des Herrn Präsidenten **Hergenhahn, Sonnenbergerstraße 25, Leberberg 6**, mit 1 Morgen 40 Ruthen haltendem Garten ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu **vermieten** oder zu **verkaufen**. Näheres in der Expedition d. Bl. 7

Villa an der Frankfurterstrasse, elegant und bequemst eingerichtet, verzehungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Euler & Koppen**, Architekten, Friedrichstraße 38. 5948

Ein mittelgroßes, **rentables Haus** mit Garten (Bauplatz) zu verkaufen. Näheres Expedition. 6786

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhause, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Ein **Landhaus** mittl. Größe, wenige Minuten vom Curgarten, an der lebhaftesten Promenade, mit 15 Zimmern, 10 Mansarden, Balkons, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 7911

Ein **kleineres Landhaus**, 6842

comfortabel eingerichtet, mit schönem **schattigen Garten**, ist wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. auch zu vermieten. Das Nähere bei

C. Leyendecker, gr. Burgstrasse 1.

Ein **Haus** mit Garten am Balkmühlweg ist billig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres Taunusstraße 57 im zweiten Stock. 4658

Villa in Biebrich,

nicht am Rhein, mit 1 1/2 Morgen Garten, zu verkaufen. Näheres Expedition. 6045

Gegen eine sehr gute Nachhypothek werden von einem pünktlichen **Zinszahler 6000 Mark** sofort zu leihen gesucht. Näh. bei **C. Rötherdt**, Walramstr. 25a, Nachm. v. 1 1/2—2 1/2 Uhr.

33,000 Mark auf 1. Hypothek und doppelte Sicherheit ohne Makler auf 1. Juli gesucht. Näh. Expedition. 8417

1500 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. N. G. 8715

500—600 Mark zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8595

1200 Mark auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 6609

50—100,000 Mark sind sofort auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 6785

35,000 Mark erste Hypothek auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5042

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **Bügelmädchen** f. Beschäftigung. N. Wilhelmstr. 22. 8666

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. obere Webergasse 56 im Dachlogis. 8709

Eine **zuverl. Frau** f. Monatstelle. N. Hellmundstr. 17, Dchl. 8601

Dienstpersonal.

Stellen suchen: **Bonnen**, Jungfern, bessere **Zimmermädchen**, einige **Köchinnen**, **Hausmädchen**, **Ladnerinnen**, **Hotel-Zimmermädchen**, sämtliche mit guten **Zeugnissen** und aus besseren Familien, durch das **Geschäfts- und Placirungs-Bureau** von **B. Kossmann**, Ludwigplatz, Carlruhe. (151/V.) 421

Ein **anständiges Mädchen** (Israelitin) wünscht für die Sommermonate eine Stelle, am liebsten um mit einer **isr. Dame** in's **Bad** reisen zu können. Näheres Expedition. 8581

Ein **Mädchen**, welches **selbstständig 4 Jahre** die **Haushaltung** führte, in jeder **Beziehung tüchtig** ist, sucht wegen **Abreise** der **Herrschaft** anderweitige Stelle. Gute **Zeugnisse** stehen zur **Seite**. Näh. große Burgstraße 2, **Bel-Etage** rechts. 8732

Erzieherinnen werden empfohlen und placirt durch **Frau E. Böttger**, Taunusstraße 9. 7732

A **respectable young man** wanted a situation as **Porter** or to improve himself as **Waiter** in a **Hotel**. Address **K. F. 66** office of this paper. 8719

Ein **Hausbursche** sucht Stelle, am liebsten für **Haus- und Gartenarbeit**. Näh. Nerostraße 4, 1 St. links. 8723

Personen, die gesucht werden:

Ein **ordentliches Mädchen**, welches **gut kochen**, **waschen** und **bügeln** kann, sowie alle **Hausarbeiten** gründlich versteht, wird zum **1. Juni** nach **auswärts** gesucht. Näheres im **Block'schen Hause** **Sonntag** den **19. Mai** **Nachmittags** von **1—5 Uhr**. 8655

Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, wird zu **Ende Mai** gesucht. Näheres Expedition. 8734

Ein **einfaches Mädchen**, welches im **Kleidermachen** tüchtig ist, kann **sofort** **Jahresstelle** erhalten. Näheres Expedition. 8625

Gesucht ein **tüchtiger Lackirergehilfe**. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 7231

Ein **Wochenschneider** gesucht **Walramstraße 25a**. 1 8291

Bergolder-Lehrling gesucht **Langgasse 4**. 8181

Ein **kräftiger Junge** kann unter **günstigen Bedingungen** das **Dachdeckergeschäft** erlernen bei **Carl Meier**, **Rheinstr. 59**. 7741

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

Eine **alleinstehende Dame** sucht auf **Anfang October** eine **unmöblirte Wohnung** von **4 Zimmern** nebst **Zubehör** in der **Nähe** der **Curanlagen** oder **des Kochbrunnens**, **womöglich** mit **Pension**. Offerten mit **Preisangabe** bittet man **Neugasse 9** im **Laden** abzugeben. 8486

Angebote:

Albrechtstraße 2, 2. Stock, ist die von **Herrn Oberregierungs-rath v. Meusel** seither **innegehabte Wohnung**, bestehend aus **5 Zimmern** nebst **Frontspitze**, **2 Mansarden**, **Küche** u. **Zubehör**, auf **1. Juli d. J.** zu **vermieten**; **Frontspitze** kann auch **extra** abgegeben werden. Näh. bei **Louis Schröder**, **Marktstr. 8**. 4992

Tag von **10—3 Uhr** einzusehen. Näheres **Parterre**. 4893

Hermannstraße 7, 2 St. h., möbl. **Zimmer** zu verm. 4938

Karlstraße 6 ist ein möbl. **Parterrezimmer** zu verm. 6978

Rirchgasse 12, 2 Stiegen hoch, **vis-à-vis** dem **alten Nonnenhof**, ein **geräumiges, möblirtes Zimmer** billig zu verm. 7942

Lehrstraße 19, **vis-à-vis** der **neuen Bergkirche**, **Hochparterre**, ist ein **möblirtes Zimmer** an einen **Herrn** zu **vermieten**. 200

Marktstraße 8, eine **Stiege** hoch, ist ein **möblirtes Zimmer** an einen **Herrn** zu **vermieten**. 8437

Rheinstraße 5, 3. St., **2—4 Zimmer** zu **vermieten**. 50

Rheinstraße 13 ist die **neu hergerichtete Bel-Etage**, **1 Salon**, **9 Zimmer** und **Zubehör**, **unmöblirt**, **sofort** zu verm. Näh. bei **Hartmann**, **Rheinstraße 14**. 7296

Rheinstraße 17 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir daselbst. 6934

Rheinstraße 33 möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 8588
 Al. Schwabacherstraße 9, Part., ein möbl. Zimmer z. v. 8217

Sonnenbergerstraße 17

ist die möblierte Parterre-Wohnung vom 15. Juni c. anderweitig zu vermieten, desgleichen Stallung und Zubehör. 8493

Waldmühlweg 9 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern mit allem Zubehör, auch Garten, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. 5373

Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne bürgerliche Kost sind billig zu vermieten. Näh. Mauergasse 2, 2 Treppen hoch rechts. 4920

Eine neu möblierte Etage mit freier Aussicht, 5 Zimmer, Küche, Dachstube und 2 Keller, ist für monatlich 150 Mark zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 43, Parterre, von 1 bis 3 Uhr. 8013

Möblierte Familien-Wohnungen

Villa „Germania“, Sonnenbergerstrasse.

Eine grosse Villa am Curpark, herrschaftlich möblirt, mit Küchen-Einrichtung etc., auf sogleich ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18626

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 1782

Die Villen Neuberg 1c, 1d und 1e sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Geisbergstraße 13, Parterre. 18612

In einer Villa

zunächst der englischen Kirche ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 5 oder 7 Zimmern mit Veranda und Gartengenuss möblirt zu vermieten. Näh. Expedition. 5136

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 1a, 1. Stock, nahe der Kirchgasse. 8420

Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogeng. 8, Kleidergesch. 8555

Arbeiter, 1—2, erh. bill. Logis Kirchhofsgasse 7, 2 St. h. l. 8674

Dambachtal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 6071

Gewonnen und verloren.

Novelle von G. von Dindlage.

(7. Fortsetzung.)

Beppo wusste, was eine italienische Versammlung am besten beruhigt, er holte seine Mandoline herein und öffnete Lidy's Pianino, sie hatten noch nie zusammen musiziert, aber die Gräfin setzte sich ohne weiteres auf den Sessel und intonirte eines der Lieder, welche Beppo und Semira an den vorhergehenden Abenden gesungen, nachdem Beppo die Stimmung seines Instrumentes angegeben hatte. Alles wurde still, der Maulthierstedenreiter stieg behutsam ab, beruhigte noch einige bedrohliche Bewegungen seines Thieres und überreichte ihm eine Mandel, worauf Beide, in tiefstes Lauschen versunken, jeden Ton aufzufangen bemüht waren. Kinder, die noch nicht reden können, dürfen in Italien schon zu Concerten geführt werden, denn sie drücken ihre Musikliebe pantomimisch und durch geduldiges Zuhören aus.

Lidy war nicht sehr musikalisch, sie hatte ohne Freude gelernt, was ihr gelehrt worden war und keine Befriedigung des tieferen Gefühls in der Kunst gefunden. Am heutigen Christabend kam etwas Ungewohntes über sie, ihre Finger drückten Melodien und Gedanken aus, sie bewegten sich dahin und dorthin, ohne daß der Kopf irgendwie Befehl erteilt hatte,

die Weisen, deren sie sich vor einer Viertelstunde kaum dunkel erinnerte, quollen aus ihren Fingerspitzen hervor, ohne zu schwanken, ohne einen Ton zu vernachlässigen! Dann ruhte sie auf einem Accorde und die Mandoline fiel ein und Beppo sang und wieder erklangen dann die Chöre des Lieder nach jedem Verse aus dem Piano. — „Das ist am Ende die Liebe!“ sagte Lidy erschrocken zu sich selbst — hübsch war er und diese schöne tremulirende Stimme und —

Hier trat Bianca herein und lud zum Abendessen, zur Cena ein, sie sollten alle Theil nehmen; Eduard setzte sich zwischen seine Schwester und Semira, neben Lidy saß Beppo. Die alten Leute waren etwas befangen, die jüngeren fühlten sich mit einem gewissen Pomp in ihre Stellung, sie wurden feierlich in ihren Bewegungen, um auf diese Weise zu kennzeichnen, daß sie die angethane Ehre zu würdigen wüßten. Die kleinen Buben und Mädchen beobachteten mit großen Augen, wie Eduard und Lidy die Sachen anfaßten und so machten sie's auch. Eduard brühte seiner Schwester die Hand und war still glücklich. Beppo riß die Unterhaltung wieder empor, er erzählte mit der eigenartigen Anmuth seiner Nation und dem scharfen Augenmerk seiner Landsleute und seines Standes einzelne Vorgänge seines Lebens, wie er auf einem brennenden Schiffe war, wie ihn Schmuggler hintergehen wollten, wie die Räuber ihn gefangen nahmen, indem sie ihn für einen anderen Reisenden hielten, kurz er begeisterte sich selbst über sich und riß damit auch die Anderen fort. Nichts macht die Anderen fester glauben, als der feste Glaube an sich selbst. Nach dem Essen tanzten die Kinder, und Beppo tanzte mit Semira, Lidy sah es vom Piano aus mit Reid, sie wußte, sie würde ihre böhmischen Heimathtänze, die Kalamaita u. dergl., auch nicht schlecht ausführen, aber sie widerstand der Versuchung. Beppo bat sie in seiner lächelnden und doch unterwürfigen Art, „den armen Leuten von Perov,“ wobei er auf sich und die Gärtnersfamilie deutete, zu zeigen, wie diese kleinen, deutschen Füße tanzen könnten, Eduard war nicht abgeneigt, die dürftige Melodie, welche er seinen ungeübten Fingern mitunter in zweifelnden Fällen abzurufen pflegte, sein einziges, musikalisches Motiv, zu diesem Zwecke zum Besten zu geben, aber Lidy besiegte das widerstrebende Gefühl nicht, das entweder Stolz oder liebende Schächternheit war. Sie wußte es nicht!

Als die Gäste aufbrachen, als auch der Graf, mild und, wie Bianca meinte, heurühmend liebenswürdig, sich in sein Zimmer begeben hatte, verriegelte Lidy das ihrige, sie löschte sofort das Licht aus und legte ihre Hand in den klaren Mondenschein, der dessen Stelle vertrat. Sie blickte auf diese runde, kleine Hand, als ob dieselbe etwas Fremdes zeigte, man sah nichts als eine leicht geröthete Stelle, aber die Comtesse süßte auf derselben noch die brennenden Lippen, die hier geruht hatten, sie erinnerte sich, daß sie die andere Hand, welche diese Finger mit innigem Griff gefaßt hielt, gedrückt hatte! — Wo war denn Oscar's Album? — Sie hatte es unten neben dem Christbaume gelassen, sie würde es vielleicht nie, nie mehr ansehen!

Langsam löste sie ihre Haare, zog ihr Nachtkleid an, hüllte sich in einen großen Plaid, setzte sich in den niederen Sessel am Fenster und dachte und träumte, sie glaubte, daß sie wache, aber der Kopf hatte sich mehr und mehr an die Stuhllehne geneigt und die langen Wimpernsenken sich auf die rosigten Wangen. Plötzlich fühlte sie sich von einem Arme, einem starken Arme umschlungen und aufgehoben, sie öffnete mühsam die Augen und sah, daß ihr Kopf an Beppo's Schulter lag. Er war so überraschend und doch auch so süß, daß sie noch einen kurzen Moment die Lider schloß, dann aber auffahrend rief: „Beppo — was ist, was wollen Sie?“

„O, es ist nichts, Signorina, der Schreck hatte Sie nur ein Bißchen ohnmächtig gemacht!“

„Aber, ich bin nicht ohnmächtig — was ist geschehen — Eduard?“

„Nicht ohnmächtig?“ fragte der Andere und setzte sie sanft auf die Füße. „O, der Conte ist im Garten, ihm geht es gut!“ Inzwischen hatte er Lidy die Treppe hinab auf die Terrasse geführt, die in dem rötlichen Widerschein, den ein scharfes Licht, das durch die Fenster hinausfiel, verursachte, scharf erhellt dalag. Lidy eilte ein paar Schritte vorwärts — ach Gott! da stand drin im Zimmer der Christbaum in hellen Flammen, es brannte der Tischteppich, es brannten die Gardinen, Eduard und Semira, sowie Bianca und die Gärtnersleute waren beschäftigt, Wasser aus dem stets rieselnden Gartenbrunnen durch einen der zertümmerten Fensterflügel in das Gemach zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)